



Mini-Stativ von Berlebach

Zwerg auf drei Beinen

Der Stativhersteller Berlebach baut seine Dreibeine seit jeher aus Holz – ein Material, auf das viele Fotografen schwören. Auch der kleinsten Vertreter aus dieser umfangreichen Produktreihe profitiert von dem robusten Werkstoff mit den guten Dämpfungseigenschaften. *fotoforum* hat das handliche Mini-Stativ ausprobiert.

Nicht selten findet der Makrofotograf seine Motive dicht über dem Boden. Ein Stativ, das bodennahes Arbeiten erlaubt, ist daher unverzichtbar. Einige Stative können zwar entsprechend umgebaut werden, aber der Fotograf schleppt unnötig Ballast mit sich herum, wenn er auf seiner fotografischen Entdeckungsreise den hohen Auszug der Langbeiner nicht nutzt.

Eine leichte und gleichzeitig stabile Alternative ist das Mini-Stativ von Berlebach. Bei einem Eigengewicht von 600 g ist das Holzstativ mit rund 8 kg belastbar – mehr als ausreichend für die durchschnittliche Makroausrüstung. Zusammengeklappt kommt der Stativ-Zwerg gerade einmal auf eine Länge von 26 cm. So passt er ohne Probleme mit in den Fotorucksack und beschwert auch auf längeren Touren nicht gravierend. Von 6,5 cm über dem Boden bis 35 cm Maximalhöhe sind alle Zwischenhöhen stufenlos einstellbar.

Akrobat auf drei Beinen

Schon die erste Bekanntschaft mit dem Mini-Stativ weckt Vertrauen. Das aus Eschenholz gefertigte Dreibein macht einen extrem stabilen und soliden Eindruck. Die Handhabung ist denkbar einfach: Große, handliche Feststellschrauben halten den Beinauszug in Position, während die Beinspreizung in drei Stufen über patentierte Schieberegler einstellbar ist – für jedes Bein einzeln (25, 50, 85°). So lassen sich mit dem flexiblen Holzstativ etliche akrobatische Positionen ein-

nehmen: aufrecht in 35 cm Höhe, im Spagat flach auf dem Boden, in Schräglage oder gar mit einem Bein auf einer Stufe. Die Schieberegler sind so konzipiert, dass sie zum Abspreizen der Beine nach unten geschoben werden müssen und bei Belastung den Aufbau fixieren. Wem die Bewegung der Stativbeine zu leicht- oder zu schwergängig ist, kann die Befestigungsschrauben entsprechend festziehen oder lösen. Gummifüße sorgen für sicheren Stand auch auf glatten Oberflächen.

Zubehör-Tipp



Schnellkupplung

Die Stativkupplung 545 für 69,- Euro ist mit ihrem geringen Gewicht von 100 g und den kompakten Maßen (6 x 6,5 x 1,1 cm) eine gute Ergänzung für das Mini-Stativ. Sie ist mit zwei integrierten Stablibellen zur horizontalen Ausrichtung und einem Bodengewinde mit 1/4 und 1/8 Zoll ausgestattet. Die Schnellwechselplatte lässt sich über einen gut bedienbaren Hebel feststellen und lockern. Ein Metallbügel schützt die Schnellwechselplatte vor versehentlichem Lösen.

www.berlebach.de

Gutes aus Holz

Die Fertigung von Stativen aus Holz hat nicht nur einen ästhetischen Grund. Das elastische Eschenholz verleiht dem Stativ sonst sehr positive Eigenschaften. Erschütterungen und Vibrationen werden durch Eschenholz besser kompensiert. In der Praxis sind sowohl mit leichter als auch mit schwerer Ausrüstung verwacklungsfreie Aufnahmen möglich. Gleichzeitig ist das lackierte Holz so robust, dass es auch Feuchtigkeit und andere Einflüsse unbeschadet übersteht. Während sich Stativbeine aus Metall bei Minusgraden nur schlecht ohne Handschuhe anfassen lassen, ist das bei Holzbeinen kein Problem.

Lieferbar ist das Mini-Stativ übrigens auch in den Farben Nussbaum, Titangrau oder Profischwarz. Kratzer fallen bei der Ausführung in Natur allerdings weniger auf. Zu empfehlen ist zusätzlich ein Kugelkopf, der zwar den Aufnahmestandpunkt weiter erhöht, aber einfacheres Ausrichten der Kamera ermöglicht.

Fazit

Das Mini-Stativ wird den hohen Anforderungen in der Makrofotografie ohne Zweifel gerecht. Die hohe Stabilität und die guten Dämpfungseigenschaften lassen den Preis von 99,- Euro sehr günstig erscheinen. Als Ersatz für die langbeinigen Vertreter der Dreibeine ist der leichte und kompakte Stativ-Zwerg – zumindest bis 35 cm Aufnahmehöhe – mehr als nur ein Kompromiss. ■

Katrin Bassen